

II-9160 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/12-Parl/93

Wien, 19. März 1993

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

4122 /AB

1993 -03- 22

zu 4171/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4171/J-NR/93, betreffend fragwürdige Vorgänge im Zusammenhang mit der Vergabe von Unterrichtsstunden im Fach Informatik an der Pädagogischen Akademie des Bundes in 1100 Wien, die die Abgeordneten Mag. Herbert Haupt und Genossen am 21. Jänner 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Warum werden an der Pädak 1100 Wien fortlaufend vorsätzlich falsche Ausschreibungen von Pädak-Stunden für Übungshauptschulen gemacht?

Antwort:

Die Behauptung, daß an der Übungshauptschule vorsätzlich falsche Ausschreibungen gemacht werden, ist unrichtig.

Richtig ist, daß aufgrund der vom Abteilungsvorstand für die Ausbildungsgänge erstellten Lehrfächerverteilung der Pädagogischen Akademie die Lehrfächerverteilung der Übungshauptschule vom Abteilungsvorstand der Übungshauptschule erstellt wird. Freie Dienstposten werden gegliedert nach Fächern der Direktion gemeldet und mit Zustimmung der Dienststellenausschüsse von der Direktion dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst zur Ausschreibung vorgeschlagen. Dann erst erfolgt die Ausschreibung in der Wiener Zeitung. Die Bewerber werden vom Kuratorium (fast immer einstimmig) gereiht und vom Bundesminister für Unterricht und Kunst bestellt.

2 -

- 2. Warum werden Fächer, die gar nicht benötigt werden, lediglich deshalb ausgeschrieben, um einen Kandidaten, der sonst nicht zum Zuge kommen würde, zu bevorzugen?**

Antwort:

Wie bereits ausgeführt wurde, werden immer nur Stunden oder Dienstposten nach nicht besetzten Unterrichtsgegenständen ausgeschrieben. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, daß Hauptschullehrer in möglichst vielen Fächern eingesetzt werden sollen, also z.B. Deutsch, Geographie/Wirtschaftskunde und Informatik.

- 3. Warum werden Pädak-Stunden ohne Ausschreibung an Lehrkräfte der Übungshauptschulen vergeben?**

Antwort:

An der Pädagogischen Akademie besteht folgende Vorgangsweise: Die zuletzt der Übungshauptschule dienstzugehörigen Lehrer werden unter Umständen vorerst mit einer Teilverpflichtung als Supplierlehrer eingesetzt und bekommen erst später nur Unterrichtsstunden. Bei hervorragenden Unterrichtserfolgen und bei Bedarf an der Pädagogischen Akademie werden sie als Übungsschullehrer ohne Klassenführung (das sind "Didaktiker") im Studienbetrieb der Akademie eingesetzt.

- 4. Nehmen Sie konkret zu den Anlaßfällen von Herrn Hauptschullehrer Woschnak und Frau Grimus im Hinblick auf die Vergabe von Pädak-Stunden Stellung?**

Antwort:

Die vier Damen und Herren, die an der Pädagogischen Akademie "Informatik" unterrichten bzw. unterrichtet haben, weisen folgende Qualifikationen auf:

3 -

Professor Mag. CIPPS:

Lehramtsprüfung für Höhere Schulen (Mathematik, Darstellende Geometrie);

Informatik-Kurs am Pädagogischen Institut.

Professor Friedrich WOSCHNAK:

Lehramtsprüfung für Hauptschulen (Deutsch, Geographie/Wirtschaftskunde);

Lehramtsprüfung für den Polytechnischen Lehrgang (Deutsch, Sozial- und Wirtschaftskundlicher Bereich);

Informatik-Kurs am Pädagogischen Institut;

Autor des Lehrbuches für Informatik für die 7. und 8. Schulstufe.

Professorin Margarete GRIMUS:

Lehramtsprüfung für Hauptschulen (Mathematik, Leibeserziehung, Technisches Werken);

Lehramtsprüfung für Polytechnische Lehrgänge (Mathematik, Leibeserziehung);

Studien der Datentechnik gem. § 13 (1) des Bundesgesetzes über technische Studienrichtungen, abgeschlossen im April 1988 an der Technischen Universität Wien;

Dipl.Studium für Informatik an der Technischen Universität, derzeit Arbeit an der Diplomarbeit.

Professor Gerhard SCHEIDL:

Lehramtsprüfung für Hauptschulen (Mathematik, Biologie/Umweltkunde);

Lehramtsprüfung für Polytechnische Lehrgänge (Mathematik, Biologie/Umweltkunde, Informatik);

Erweiterungsprüfung - Informatik 1. März 1988;

Autor des Lehrbuchs für Informatik für die 7. und 8. Schulstufe.

4 -

Reiht man ausschließlich nach der Qualifikation für das Fach Informatik, so müsste die Reihenfolge

GRIMUS, WOSCHNAK, SCHEIDL, Mag. CIPPS

lauten.

5. Warum werden fortlaufend Informatik-Stunden an der Pädak an Nichtakademiker vergeben?

Antwort:

Informatikstunden werden ausschließlich an dafür qualifizierte Lehrer vergeben. Das Augenmerk wird auf didaktische Bewährung gelegt.

Für den Unterrichtsgegenstand Informatik gibt es derzeit noch keine hochschulmäßige lehramtliche Ausbildung.

Ich bin aber bemüht, lediglich Bewerber in diesem Gegenstand einzusetzen, die aufgrund ihrer Ausbildung und Vorbildung die beste Gewähr für einen ordnungsgemäßen Unterricht bieten (z.B. akademisch geprüfte Datentechniker).

6. Warum werden im Pädak-Bereich fortlaufend Reihungen von Nichtakademikern, die an Übungshauptschulen beschäftigt sind, vor Akademikern durchgeführt?

Antwort:

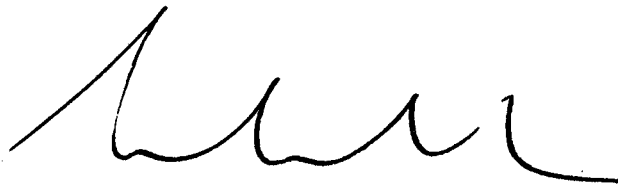
Die Behauptung entbehrt jeder sachlichen Grundlage.

7. Warum hat Herr Mag. Cipps trotz Vorsprache bei Herrn Abteilungsvorstand Dr. Teiner und Herrn Lehrervertreter Dr. Schrupf keine Stunden mehr an der Pädak bekommen?

- 5 -

Antwort:

Herr Mag. Cipps wurde mehrfach eine volle Tätigkeit an der Pädagogischen Akademie angeboten, die er aus persönlichen Gründen nicht annahm.

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'A' followed by several loops and a final vertical stroke.